



Protokoll

**der ausserordentlichen Hauptversammlung vom Montag, 12. September 2016, 14.30 Uhr,
im Saal Rondo/Menuetto der Residenz VIVO, Schlosstrasse 32, 3098 Köniz**

Vorsitz: Yvette Lager, Präsidentin
Anwesend: Paul Jaun, Vizepräsident, Heinz Schmid, Hans Rickli, Elisabeth Zürcher (Vorstand);
45 weitere Vereinsmitglieder, 1 Gast (Evelyn Bühler, externe Beraterin)
Entschuldigt: Gisela Kaiser, Ehrenpräsidentin (Vorstand) sowie verschiedene Vereinsmitglieder
Protokoll: Elisabeth Zürcher

Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Februar 2016
4. Fusion mit dem Verein Senioren Köniz
 - 4.1 Erläuterungen der Präsidentin
 - 4.2 Diskussion
 - 4.3 Abstimmung über den Fusionsvertrag
 - 4.4 weiteres Vorgehen
5. Verschiedenes

1. Begrüssung und Mitteilungen

Yvette Lager, Präsidentin: Einen Willkommengruss entbieten Ihnen – als Bilder an der Wand – die Gründer und ehemaligen Vorsitzenden unseres Seniorenklubs. Nicht mehr bei uns sind Stefan Lager und – im August gestorben – Peter Zahler.

Mit Freude, weil Sie so zahlreich erschienen sind, begrüsse ich Sie zu unserer wichtigen ausserordentlichen HV, die zukunftsweisend für unseren Verein sein wird, ob Sie eine positive oder negative Antwort auf unsere Fragen geben werden.

Sie haben ein gewichtiges Kuvert mit den erforderlichen Unterlagen zu Ihrer Entscheidfindung erhalten. Der Vorstand hofft, Sie haben sich in diese Unterlagen gründlich eingearbeitet und sich für eine überzeugte Stimmabgabe entschieden. Unter Punkt 4 besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Ich bitte Sie, die Präsenzliste zu unterschreiben und zirkulieren lassen.

Wir erlauben uns, an der Wand einige Bilder vom Seniorenklub zu projizieren. Es wäre zeitraubend und eigentlich sinnlos, Texte zu projizieren. Sie haben sie ja in der Hand.

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Sie gilt als genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Die **Vorsitzende:** Unsere Statuten sehen nur bei Wahlen, aber nicht bei Abstimmungen, schriftliche Stimmabgabe vor. Bei diesem heutigen wichtigen Geschäft dürfen uns aber beim Zählen der Stimmen absolut keine Fehler unterlaufen. Der Vorstand schlägt Ihnen deshalb vor, die Abstimmung über den Fusionsvertrag schriftlich durchzuführen. Sie erhalten beim Punkt 4 einen Stimmzettel, auf welchem Sie bitte Ja, Nein oder Enthaltung eintragen wollen. Das Geschäft ist genehmigt, wenn ihm 3/4 der anwesenden Mitglieder zustimmen. Enthaltungen werden als Nein-Stimmen gewertet.

Wir möchten vorerst wissen, ob wir die Abstimmung schriftlich durchführen wollen. Ich bitte die Mitglieder, die sich gegen eine schriftliche Abstimmung entscheiden, die Hand zu erheben.

Keine Stimmen; die Abstimmung wird somit schriftlich durchgeführt.

Als Stimmenzählende werden gewählt: **Paula Bovay, Ruth Rest und Elisabeth Zürcher.**

3. Protokoll

Die **Vorsitzende** verweist auf das aufliegende Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Februar 2016 und schlägt vor, die Genehmigung kurz vor dem Ende des heutigen Anlasses vorzunehmen, damit alle Anwesenden die Möglichkeit haben, das Dokument durchzusehen.

4. Fusion mit dem Verein Senioren Köniz

4.1 Erläuterungen der Präsidentin

Die **Vorsitzende**: Ich finde es wichtig, nochmals die Altersarbeit in der Gemeinde Köniz zu erwähnen. Sie haben das Dokument "Kommentar zum Haupttraktandum", in welchem unter anderem auf deren Geschichte seit 1944 (Gründung des Altersheimvereins) eingegangen wird. Als Gründe für die Fusion des Seniorenklubs mit dem Verein Senioren Köniz führt der Vorstand des Klubs unter anderem auf:

- Effizienz: Für alle Seniorinnen und Senioren in Köniz ist es einfacher und effizienter, wenn alle Bemühungen um ihr Wohl unter einer Adresse, einem Verein, einer Homepage ersichtlich und erreichbar sind.
- 500 Mitglieder wiegen stärker gegenüber Öffentlichkeit und Gemeindebehörden.
- Sie erhalten, neben unseren eigenen Programmen, weitere Angebote an Veranstaltungen, die politische oder gesundheitliche Themen abdecken werden.
- Der Mitgliederbeitrag ist, zumindest vorübergehend, tiefer als bisher.
- Synergie unter den führenden Kräften: Die Mitglieder unseres Vorstands, unserer Programmkommission sind zum Teil schon lange im Amt und sorgen sich um Nachwuchs. Es wird aber immer schwieriger, geeignete Personen zu finden.

Wichtig zu wissen: Unsere Tätigkeit, Vorträge, Exkursionen, Reisen, Weihnachts- und Sommerstamm bleiben vollumfänglich bestehen. Wir können zwei Mitglieder im Vorstand des Vereins Senioren Köniz stellen.

Unser Name und unser Logo werden von der Fusion absorbiert, wir werden aber im Herzen der "Senioren Köniz" die „Gruppe Weiterbildung“ bilden. Der Vorstand – einstimmig mit einer Enthaltung – empfiehlt Ihnen, dieser Fusion zuzustimmen.

4.2 Diskussion

Die **Vorsitzende** hebt einzelne Punkte aus dem Fusionsvertrag hervor. Unterlagen, insbesondere die Programme, werden künftig durch den Verein verschickt. Wie Sie es gewohnt sind, werden Sie sie zwei Mal pro Jahr erhalten (Sommer- und Winterprogramme).

Sie haben nun die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Moritz Rapp: Mich interessiert, wo die Veranstaltungen künftig durchgeführt werden. Wir haben hier einen vollen Saal. Wenn der Verein 500 Mitglieder hat, wird dieser Raum zu klein sein. Hat sich der Vorstand darüber Gedanken gemacht?

Die **Vorsitzende**: Vorläufig, d.h. voraussichtlich bis im März 2017, "lassen wir es laufen, wie es ist". Stellt sich dann heraus, dass es nicht geht, werden wir einen anderen Saal suchen.

Peter Hofer: Kann man den Fusionsvertrag kündigen?

Die **Vorsitzende**: Nein, eine Kündigung ist nicht möglich. Sie können heute Ja oder Nein stimmen oder sich der Stimme enthalten.

Heidi Stiner: Was für Veranstaltungen führte der Verein Senioren bis anhin durch?

Die **Vorsitzende**: Beim Verein gab es bisher insbesondere Veranstaltungen, die direkt mit dem Thema Alter zusammenhängen. Auch Besichtigungen – ab und zu sogar die gleichen wie bei uns – werden durchgeführt. Im August 2016 fand zum Beispiel eine Besichtigung des Bahnhofes Bern mit ziemlich grosser Beteiligung statt. Vorträge oder "vortragsähnliche" Veranstaltungen werden in der Regel im Saal von logisplus Lilienweg durchgeführt, grössere öffentliche Veranstaltungen (in der Regel einmal pro Jahr an einem Abend) in der Aula des Oberstufenzentrums Köniz. Für die Durchführung von Veranstaltungen käme auch der Saal der St. Josefskirche in Frage. Wir müssten aber abklären, ob im Saal eine Induktionsschleife eingerichtet ist, damit Vorträge auch mit Hörgeräten problemlos genossen werden können. Zudem stellt sich die Frage, wie der Saal verfügbar wäre.

Heidi Büchler: Stimmt der Verein Senioren auch über den Fusionsvertrag ab?

Die **Vorsitzende**: Selbstverständlich, die ausserordentliche Hauptversammlung des Vereins findet am 2. November statt. Der Verein hat den Seniorenklub zur Fusion eingeladen, weshalb die Abstimmung zuerst bei uns erfolgt.

Konrad Schrenk: Beim Verein gibt es immer grosszügige Apéros, aber er hat ja auch Geld... Weshalb stimmen wir nur über den Vertrag und nicht auch über die Fusion als solche ab?

Die **Vorsitzende**: Mit der Genehmigung des Vertrages gilt auch die Fusion als beschlossen. Eine separate Abstimmung über die Fusion als solche ist nicht erforderlich.

Ulrich Pulver: Haben Ehepaare eine oder zwei Stimmen?

Die **Vorsitzende**: Zwei, wenn sie bei uns als Paarmitglieder registriert sind. Sie bezahlen zwar zusammen einen kleineren Mitgliederbeitrag als zwei Einzelmitglieder, haben jedoch die gleichen Rechte wie Einzelmitglieder, sind also beide stimmberechtigt.

Irene von Wattenwyl: Ich habe keine Fragen, möchte aber ein paar Worte an die Versammlung richten. Ich habe sehr lange im Vorstand und in der Programmkommission mitgewirkt. Ich habe sagen gehört, wer gegen die Fusion sei, sei "ewig gestrig", aber in einer Demokratie dürfen sich alle äussern, somit auch die "ewig Gestrigen". Ich rede von etwas, das alles andere als "ewig gestrig" ist. Der Seniorenklub hat mit der Zeit Schritt gehalten. Gisela Kaiser und Peter Zahler haben ihn gegründet und hatten dabei grosse Ideen: Wer frisch pensioniert ist, verfügt über viel Erfahrung und sollte auch andere davon profitieren lassen. Diese Idee ist wunderbar in Erfüllung gegangen. Im Klub herrschte immer eine sehr gute Atmosphäre. Gerade deswegen sind viele Referenten immer gerne wieder zu uns gekommen. Mit der Fusion geht die Einmaligkeit, die der Seniorenklub hatte, verloren. So etwas wie den Seniorenklub gibt es sonst nirgends. Mit tut es sehr Leid, wenn diese Aera zu Ende geht.

Die **Vorsitzende**: Irene von Wattenwyl hat sehr viel für den Seniorenklub geleistet, das ist sowohl dem Vorstand als auch vielen Mitgliedern durchaus bewusst. Wenn Sie aber den Fusionsvertrag lesen, können Sie feststellen, dass die bisherigen Aktivitäten weitergeführt werden sollen.

Hans Rickli schliesst sich den Worten von Irene von Wattenwyl an. Ich bin auch einer der "ewig Gestrigen", ich war 21 Jahre dabei. Ein grosser Trost ist für mich, dass es im bisherigen Sinn weitergeht. Die Programmkommission wird ja weiterbestehen.

Die **Vorsitzende**: Wir können keine Programmkommissionsmitglieder hervorzaubern, die bisherigen führen ihre Arbeiten weiter. Einzelne Mutationen können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Wir haben unterschiedliche Kulturen, der Verein befasst sich eher mit Altersthemen, der Klub vorwiegend mit Weiterbildung.

Paul Jaun: Ich bin ein "halb ewig Gestriger". Ich unterstütze, was Irene von Wattenwyl gesagt hat. Die Einzigartigkeit des Seniorenklubs ist tatsächlich etwas, das sich nicht wiederholen lässt. Es gibt zwei Alternativen: Entweder stimmen wir der Fusion zu, oder der Seniorenklub wird sich in absehbarer Zeit auflösen.

Moritz Rapp: Ich muss Frau von Wattenwyl widersprechen. Im Verein gibt es vielleicht Leute, die bereit sind, Aufgaben zu übernehmen.

Madeleine Jaggi: Ich gehöre zum etwas jüngeren Teil der Mitglieder. Während meiner beruflichen Tätigkeit habe ich verschiedene Fusionen erlebt. Man kann nicht immer auf seinem "Wägli" weitergehen. Ich habe auch die Homepages angeschaut. Die des Klubs ist sehr ansprechend, jene des Vereins etwas weniger. Ich bin Mitglied der Programmkommission. In einer Kommission liegt immerhin nicht die ganze Last auf einer Schulter. Ich habe mehrere öffentliche Anlässe des Vereins besucht, aber diese fanden immer am Abend statt. *(Anmerkung der Protokollführerin: öffentliche Anlässe, in der Regel einmal pro Jahr, finden tatsächlich am Abend statt, vereinsinterne jedoch am Nachmittag.)*

4.3 Abstimmung über den Fusionsvertrag

Die Stimmzählerinnen verteilen Stimmzettel, sammeln diese wieder ein und ermitteln das Resultat:

Beschluss (41 Ja- und 7 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen):

Der Fusionsvertrag wird genehmigt.

Die **Vorsitzende**: Ich danke ganz herzlich für den Vertrauensbeweis, den Sie dem Vorstand und der Programmkommission mit diesem Abstimmungsresultat entgegengebracht haben. Wir werden uns für Sie einsetzen und dafür sorgen, dass wir Ihnen weiterhin interessante Vorträge anbieten können, an Themen und auch an Referenten fehlt es nicht.

Rechtlich sind Austritte aus dem Verein innerhalb von 2 Monaten nach der Genehmigung des Fusionsvertrages durch beide Vereine, d.h. nach dem 2. November, möglich. Austritte haben wir jedoch immer "flexibel" entgegengenommen, dabei ergaben sich nie Probleme.

4.4 Weiteres Vorgehen

Die **Vorsitzende**: Am 2. November wird – wie bereits erwähnt – der Verein Senioren Köniz in einer ausserordentlichen HV entscheiden, ob er den Fusionsvertrag ebenfalls genehmigt. Die Fusion wird auf den 1. Januar 2017 rechtskräftig. Wir werden zwei Mitglieder wählen, die im neuen Vorstand Einsitz nehmen werden. Auch die Homepages werden wir zusammenführen.

Unseren **Weihnachtsstamm** werden wir noch in eigener Regie durchführen. Es wäre sinnvoll, diesem Anlass einen speziellen Charakter zu geben. Ich wäre froh, wenn Sie mir Vorschläge unterbreiten würden, wie wir diesen Stamm gestalten könnten. Offen sind: Konzert/Lesung in einer Kirche – Ausflug in der Umgebung Bern – Weihnachtsmärit mit Zvieri oder ganz einfach in diesem Saal wie immer.

Im Februar werden wir noch unsere Abschluss-Hauptversammlung durchführen, um insbesondere den Jahresbericht und den Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Februar 2016

Beschluss (einstimmig)

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

5. Verschiedenes

Die **Vorsitzende**: Im Kuvert, das Sie erhalten haben, lagen auch unsere Vortrags- und Exkursionsprogramme. Ich bitte Sie, sich rechtzeitig für die Exkursionen anzumelden. Die Programme sind wie immer interessant und vielseitig. Den Mitgliedern der Programmkommission danke ich auch an dieser Stelle herzlich für ihre vorzügliche Arbeit, ganz speziell danke ich Paul Jaun für seine eigenen Ideen und das Zusammenbündeln der Veranstaltungen. Auch einen herzlichen Dank an Monika Jenni für die sorgfältige Organisation der Exkursionen, sowohl im Sommer wie auch im Herbst.

Auch ein spezieller Dank geht an Elisabeth Zürcher für die Zusammenstellung aller Unterlagen, die Sie erhalten haben. Weil die Gemeinde uns nicht mehr erlaubt, alles in ihrem Druckzentrum zu drucken, musste sie diese Arbeit auswärts ausführen lassen.

Elisabeth Zürcher: Die Drucksachen konnten wir durch Vermittlung der Präsidentin des Vereins Senioren Köniz, die den stellvertretenden Leiter der städtischen Druckzentrale kennt, zu günstigen Bedingungen bei der Stadt Bern drucken lassen. Ich finde es nach wie vor schade, dass die Gemeinde Köniz nicht mehr bereit ist, Vereinsaufträge entgegenzunehmen, aber so ist es nun halt eben.

Übrigens: Am 27. September findet der "Generationentag" im Lehrlingslager der Gemeinde Köniz in Kandersteg statt. Die Durchführung ist gesichert, aber ich habe bisher zwei – durchaus begründete – Absagen von Angemeldeten erhalten. Wer sich nicht angemeldet hat, aber nun doch gerne mit nach Kandersteg kommen möchte, soll sich bitte so rasch als möglich bei mir melden.

Heinz Schmid: Ein persönlicher "Warnhinweis": Mit Recht ist in Frage gestellt worden, ob der Saal, in welchem wir uns heute befinden, für künftige Veranstaltungen ausreichen wird. Ich gehe nicht davon aus, dass wir bei den Vorträgen wesentlich mehr Leute hier haben werden, aber bezüglich Exkursionen und Reisen ist es wohl sehr sinnvoll, wenn man sich frühzeitig anmeldet.

Gertrud Bussard: In diesem Raum fühle ich mich eigentlich nie wohl, meistens ist es zu warm, es hat zu wenig Luft usw.

Die **Vorsitzende**: Auch ich neige hier – wegen des Klimas im Raum – oft zum Einschlafen... Mit nochmals bestem Dank für die Abstimmung schliesse ich die Hauptversammlung.

Schluss der Hauptversammlung: 15.30 Uhr.

Die Präsidentin

Yvette Lagger

Die Sekretärin

Elisabeth Zürcher